

Die Schlaftablette

Trau keinem über 30. Das war immer Heiners Devise gewesen. Und lass dich nie von Fremden anquatschen. Das hatte ihm seine schon Mutter beigebracht. Die 30 hatten ihn nun bereits lange eingeholt und auf Ratschläge seiner Mutter hatte er nie viel gegeben. Jetzt saß er hier im alten Drugstore. Früher eine angesagte Nachbar, hatte der Drugstore auch schon bessere Zeiten gesehen. Er wartete schon seit einer halben Stunde auf seinen Kontaktmann Phil, der ihm endlich die Lieferung abnehmen sollte. Er saß nicht gern so lange mit einem Koffer voller Koks zwischen den Beinen herum. Schon gar nicht in einer drittklassigen Bar wie dem Drugstore. Wo blieb Phil nur?

Anstatt Phil setzte sich plötzlich ein angetrunkener Mann auf den Platz neben ihm. Er und sprach Heiner mit bereits deutlich schwer gewordener Zunge an:

“Jetzt guck nicht so erschrocken, ich tu dir schon nix. Für einen wie mich ist es auch egal. ... glaubt mir, ich brauch das nich ...”, *er winkte dem Barkeeper und hielt zwei Finger hoch.*

“Ich möchte nichts, danke, ich muss weiter”, *Heiner griff nach seinem Koffer und wollte aufstehen, doch etwas an dem Typ lies Heiner innehalten, es zog ihn irgendwie in seinen Bann.*

“Ach komm, jetzt stell dich nicht so an. Oder hast du noch was vor?”

“Äh ja, ... ich mein nein, also...”

“Komm setz dich wieder”, *der Mann stellte Heiner einen Drink vor die Nase und erhob das Glas zum anstoßen. Heiner setzte sich wieder, stieß mit ihm an und stellte das Glas vor sich ab, ohne zu trinken.*

“Warum trinkst du nicht? Glaubst du ich will dich vergiften? Hätte ich doch gar nicht nötig”, der Fremde hielt Heiner die Hand hin.

“Ich heiße Kurt, aber alle Welt nennt mich nur die Schlaftablette” *er ergriff Heiners Hand und schüttelte sie herzlich.*

Heiner wusste nicht, was hier abging. Der Typ war echt “so strange”, dass er auch ohne einen Koffer Koks unterm Arsch schon längst das Weite gesucht hätte. Aber irgendetwas hielt ihn fest und er wusste nicht was es war. Wie ein Komparse sprach Heiner seinen Text.

“Schlaftablette? Kurt, wieso nennt dich alle Welt denn Schlaftablette?” *was tat er hier? Wieso war er nicht mehr Herr seiner selbst?*

“Das ist eine lange Geschichte. Seit der Schule ist es so. Ich war eigentlich immer etwas schüchtern gewesen. Aber wenn ich dann mal den Mund aufbekam, dann passierte es jedes Mal. Ich redete und redete und konnte überhaupt nicht mehr damit aufhören. Es sprudelte nur so aus mir heraus und da wäre ich ja auch gar nicht alleine mit auf der Welt. Das Problem war nur, dass immer alle einschliessen, wenn ich mal loslegte. Kaum hatte ich ein paar Sätze von mir gegeben, schon lag alles auf dem Boden und schlief. Das war echt ziemlich schlimm für mich. Meine Lehrer verboten mir nachher, mich am Unterricht zu beteiligen. Das war OK, aber trotzdem, man möchte sich ja manchmal auch jemandem mitteilen. Prost!” *er erhob erneut das Glas und nahm einen Schluck von seinem Whisky.*

Betroffen sah Heiner Kurt an. Was erzählte der Typ denn da für eine Scheiße.

“Und, Kurt, hast du mal einen Arzt aufgesucht” *fragte er und rieb sich dabei die Augen.*
“Ärzte? Tausend Ärzte habe ich schon konsultiert, keiner wusste bisher Rat. Die meisten schliefen ja schon bei der Eingangsuntersuchung ein. Tja, so verlebte ich eine ziemlich einsame Jugend.” *Traurig den Kopf schüttelnd nahm er noch einen Schluck von seinem Whisky*

“Und, Kurt, wie ist das denn dann bei dir mit den Frauen?” *gähnte Heiner. Hier war doch etwas oberfaul.*

“Och, weißt du Heiner, eigentlich ist das nie so ein Hindernis gewesen. Ich meine manchmal war es sogar ganz, ähm, nun ja ... praktisch. Und seit ich verheiratet bin, ist es ohnehin kein Problem mehr. Überleg mal, so viel wird ja in der Durchschnittsehe ohnehin nicht gesprochen und meine Frau findet es eigentlich sehr angenehm, sie klagt so nie über Schlafprobleme und wir streiten auch gar nicht viel.” *Nachdenklich nahm Kurt noch einen Schluck von seinem Whisky und schaute auf die Uhr.*

“Und, Kurt, ich mein ... wie machst du das denn beruflich?” *Heiner legte den Kopf auf seine auf dem Tresen übereinander geschlagenen Arme. Der Typ war echt war echt lähmend.*

“Och, das hat sich eigentlich ganz gut angelassen. Beim Bund haben ist meine Gabe aufgefallen und da haben die sich gleich gesagt, da kann man doch was draus machen. Die haben mich dann gleich zum BND geschickt. Die fanden mich außerordentlich. Haben mich dann als Geheimwaffe eingesetzt.

Ich war auch so ein Geheimtipp bei Entführungen und Geiselnahmen. Ich brauchte eigentlich immer mit den Entführern immer nur mal ein vernünftiges Wort zu reden, dann hatte sich die Sache meistens schnell erledigt. Tja, damals da war ich ein richtiger Star in Insider-Kreisen. Aber dann hab ich die Sache mit dem Barschel versaut.” *Kurt nahm den nächsten Schluck Whisky und schaute wieder auf die Uhr.*

“Mit dem Barschel, wieso, der ist doch ermordet worden.” *Heiner fielen immer wieder die Augen kurz zu. Ihm schwante so langsam auf was das hier hinauslaufen würde.*

“Ja, das haben die hinterher so aussehen lassen. Eigentlich wollte ich ja nur, dass er ein bisschen schläft, damit die Kollegen mal in Ruhe einen Blick riskieren konnten. Woher sollte ich denn wissen, dass er in der Badewanne telefonierte? Tja, trotzdem war ich meinen Job danach los, mich dürfte es damals nicht mal mehr geben. Na ja, so ne neue Identität hat auch seine Vorteile” *Kurt nahm noch einen Schluck Whisky und schaute noch einmal etwas ungeduldig auf die Uhr*

“Hör mal, Kurt, ich ... sag mir doch wenigstens was hier läuft? Und warum schaust du dauernd auf die Uhr?” *nuschelte Heiner mit jetzt geschlossenen Augen.*

“Tja, weißt du, ich musste mich halt beruflich verändern. Und in unseren Kreisen sind meine Kompetenzen schließlich auch gefragt. Ich arbeite für Rico müsste dir ja eigentlich bekannt sein. Und Rico der möchte gerne wiederhaben, wo du da gerade drauf sitzt. Und eigentlich kannst du froh sein, dass Rico dir nur die Schlaftablette geschickt hat. Früher wäre das hier anders gelaufen, aber seit ich für Rico arbeite, da hat der irgendwie Spaß bekommen an der sanften Medizin. Und ich habe die Möglichkeit, meine Technik zu verfeinern. Weißt du, ich habe z.B. bemerkt, dass meine Wirkung ich in Verbindung mit Alkohol stärker wird. Witziger Weise aber nur dann, wenn ich den Alkohol trinke. Führt wohl zu einer verstärkend wirkenden Frequenzmodulation. Aber du hältst dich echt tapfer Heiner. Fünf Minuten über Plan, man merkt, dass du auch vom Fach bist ” *Kurt nahm den letzten Schluck seines Whiskys und zupfte den Jackettärmel zurück über seine Uhr.*

“Hör..., Kurt, wo ... ist Phil?” *Heiner sank auf den Tresen und fing an zu schnarchen. Er hatte es in diesem Moment aufgegeben gegen dieses Müdigkeit anzukämpfen.*

”Phil? Ich glaub der sitzt gerade auf dem Klo und schläft.” Kurt blickte lächelnd zum Barkeeper und zuckte mit den Achseln. Der grinste. Kurt legte ihm ein paar Scheine hin, dann nahm er Heiners Koffer und verließ den Drugstore. Irgendwie mochte er seinen neuen Job. So konnte er als Schlaftablette endlich auch etwas Gutes tun. Gegen diese ganze Gewalt, die sonst in diesem Milieu allgegenwärtig war.

Jetzt musste er sich aber beeilen. Zu dumm, dass das gerade so lange gedauert hatte. Schließlich hatte er noch einen Termin. Bei seinen Enkeln. Zum Babysitten!